

Steinen, Juli 2019

## **Geschichte des Alters- und Pflegezentrums Au, Steinen**

Hier, zwischen dem Stöckli und dem Haus Rigi, hatten schon Pfahlbauer ihre Pfosten eingeschlagen. Sie waren die ersten Bewohner auf dem Schwemmdelta der Au am Lauerzersee.

Im Mittelalter gründeten geistliche Frauen im Sinne der mönchischen Reformbewegung das erste Kloster in der Au: die sogenannten „grawen schwöster“. Der Flurname „Frauholz“ erinnert noch heute an den Besitz der Zisterzienserinnen. Sie erhielten Beistand und Unterstützung vom Zisterzienserabt von Frienisberg Seeland.

Im Jahre 1267 genehmigte der Bischof Eberhard von Konstanz die Gründung des Klosters in der Au.

Naturkatastrophen, Vandalenakte und politische Auseinandersetzungen einer verrohenden Zeit führten dazu, dass das Kloster wegen eines Pestzuges aufgegeben wurde: Der Konvent der Zisterzienserinnen stirbt aus. Erst nach 63 Jahren der Verödung geht die verlassene Abtei an Dominikanerinnen über.

Trotz mehrerer Brände - darunter vermutlich auch Brandstiftung – wurde das Kloster immer wieder aufgebaut. Doch die Obrigkeit in Schwyz beschloss schliesslich, das Kloster aufzuheben und die 21 verbliebenen Nonnen auf der Au in das Frauenkloster in Schwyz zu integrieren.

Nur die zerfallende Kirche wurde Ende des 17. Jahrhunderts wieder hergestellt und geweiht.

Nach der Französischen Revolution kauften Privatleute die Klosterreste in der Au auf.

- |      |   |
|------|---|
| 1875 | Die Gemeinde Steinen kauft den Rest der Klostergüter und die Liegenschaft, um ein Armenhaus zu errichten.   |
| 1899 | Die Firma Brusa erstellt das Haus Rigi, das als Bürgerheim dient. Zuerst führen Schwestern aus Ingenbohl führen das Haus, später sind Schwestern von Menzingen bis 1977 für das Heim verantwortlich.  |
| 1975 | Start der Baukommission mit dem Ziel, das Bürgerheim zu renovieren und einen Anbau für ein Heimleiterhaus zu realisieren.   |
| 1977 | Umzug der 45 Pensionäre ins Bürgerheim Brunnen; Start der Bauarbeiten für die Renovation und Erweiterung des heutigen Hauses Rigi<br>Ausgrabungen des ehemaligen Klosters auf dem Areal zwischen dem Haus Rigi und dem heutigen Haus Stöckli verzögern die Bauarbeiten. |
| 1978 | Einweihung des neuen Alterswohnheims Au mit Heimleiterhaus  |
| 1993 | Situationsanalyse der bestehenden Anlage  |
| 1994 | Zonenplanänderung und Start Vorprojekt für Neubau und Umbau   |
| 1999 | Neubau und Neugestaltung des gesamten Areals APZ Au   |
| 2000 | Bezug der neuen Räumlichkeiten Haus Mythen  |
| 2001 | Abschluss der Bauetappe 2: Umbau Haus Rigi und Einweihung des neu benannten Alters- und Pflegezentrums Au   |
| 2013 | Umbau der Doppelzimmer im Haus Rigi zu Einzelzimmer   |
| 2016 | Volksabstimmung zur Veränderung der Rechtsform des Alters- und Pflegezentrums   |
| 2017 | 1. Juli Start der Alters- und Pflegezentrum Au AG rückwirkend auf 1. Januar   |